

Tirol Factsheet 2019

KLIMAFREUNDLICH HEIZEN UND SANIEREN ALS JOBMOTOR IN TIROL

Wie thermische Gebäudesanierung und die Erneuerung von Heizsystemen die regionale Wirtschaft ankurbeln

Hintergrund

- Laut Bericht des BMNT (2017) liegt die Sanierungsrate in Tirol, was umfassende Sanierungen angeht, bei 0,6 Prozent.
- Etwa 98.000 Ölheizungen werden in Tirol noch in Wohngebäuden betrieben.
- Rund 30.000 Gasheizungen sind noch in Betrieb.
- Mit biogenen Energieträgern werden 74.000 Wohnungen geheizt.
- Mit Fernwärme werden 49.000 Wohnungen beheizt.
- Mit Umgebungswärme 32.000 Haushalte.¹

Modellierung

In der Studie wurde modelliert, welche regionalwirtschaftlichen Effekte ambitionierte Klimaschutzpolitik im Wärmebereich für die Bundesländer Niederösterreich, Salzburg und Tirol auftreten. Dabei wurden folgende Annahmen getroffen:

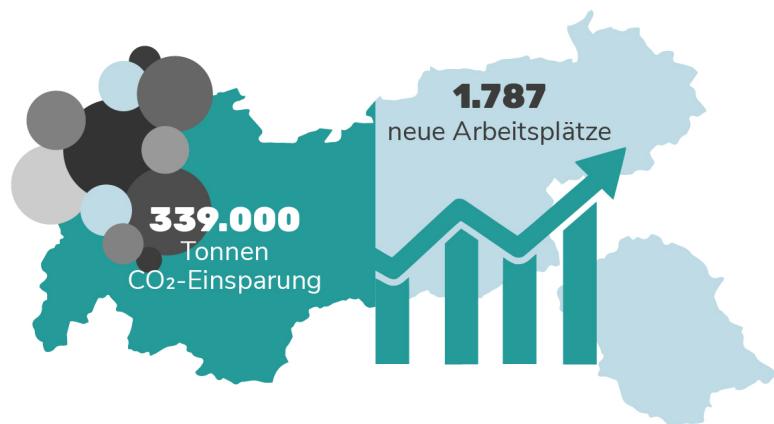
¹ Vgl. Statistik Austria (2017): Energiestatistik: MZ Energieeinsatz der Haushalte 2015/2016. Erstellt am 15.03.2017.

- Halbierung des Bestands an Ölheizungen bis 2030, was einem gemäßigten Pfad für den langfristigen, vollständigen Ausstieg aus Ölheizungen entspricht.
- Reduktion von Gasheizungen um ein Drittel bis 2030, was einem moderaten langfristigen Ausstieg aus Gasheizungen ermöglicht.
- Eine Anhebung der Sanierungsrate auf zwei Prozent, ausgehend von öffentlich verfügbaren Werten für die umfassende Sanierung.²
- Die jeweils bestehenden Heizsysteme werden durch biogene Heizsysteme, Umgebungswärme und Fernwärme ersetzt.

Die Ergebnisse dieses Szenarios werden im Folgenden vorgestellt. Ein weiteres darüber hinausgehendes „1,5 °C-Szenario“ wurde modelliert, die Ergebnisse sind in der Langfassung verfügbar.

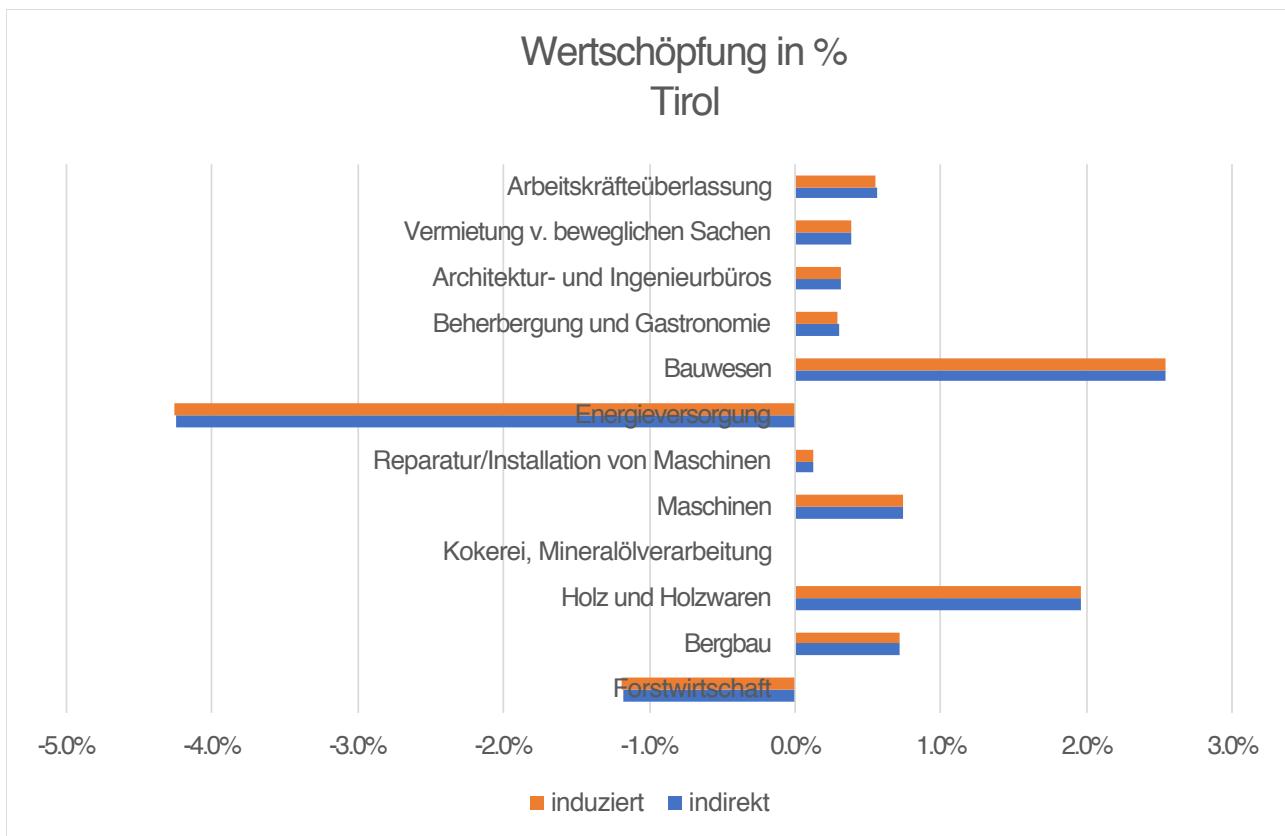
Ergebnisse:

- In Tirol wird ein Investitionsvolumen von **250 Mio. Euro** ausgelöst und eine Wertschöpfung von **100 Mio. Euro** geschaffen.
- Der Beschäftigungseffekt (netto) ist in den Bundesländern deutlich positiv. In Tirol werden **1.787 Arbeitsplätze** durch die Verstärkung der Wärmewende geschaffen.
- In der **sektorale Analyse** zeigt sich, dass die Wärmewende vor allem für die Bauwirtschaft ein Jobmotor ist. Sektoren wie die Energieversorgung oder die Mineralölverarbeitung verlieren hingegen Umsätze. Diese Verluste werden aber neben der Bauwirtschaft durch Zugewinne in Sektoren wie der Holz- und Holzverarbeitung, Maschinen, Glaswaren und Keramik und der Metallerzeugung deutlich übercompensiert (siehe Anhang II).
- In Folge der Modernisierung der Heizsysteme und thermischer Sanierung **sinkt der Energieverbrauch** in Tirol um 22,6 %.
- Durch die gesetzten Maßnahmen wird eine **CO₂-Reduktion** von **339.000 Tonnen CO₂** erreicht.



2 Vgl. BMNT (2017): Maßnahmen im Gebäudesektor 2016. Bericht des Bundes und der Länder nach Art. 15 A B-VG Vereinbarung BGBl. II NR. 251/2009

Sektorale Wertschöpfungseffekte (%), Tirol, „Wärmewende“-Szenario



Quelle: Eigene Berechnungen